

Frank Breiner
Biodiversität und Naturschutzbiologie
Telefon +41-44-739 24 18, Fax +41-44 739 22 15
frank.breiner@wsl.ch

Birmensdorf, 17. November 2011



Bitte um die Unterstützung unseres Forschungsprojektes mit Verbreitungsdaten

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Schweiz wird derzeit eine Revision der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen durch das Zentrum des Datenverbundnetzes der Schweizer Flora (www.zdsf.ch) durchgeführt. In einer Begleitstudie der Eidg. Forschungsanstalt WSL und der Universität Lausanne wird überprüft, ob statistische Modelle von Artverbreitungen als Hilfsmittel bei der Erstellung von Roten Listen sinnvoll eingesetzt werden können. Ein Teilbereich dieser Studie konzentriert sich auf das Erstellen von potentiellen Verbreitungskarten, mit deren Hilfe es möglich sein soll, bisher unbekannte Populationen gefährdeter Arten zu entdecken („*Prospective Sampling*“). Dieser Ansatz soll gründlich getestet werden, um abzuklären, ob sich die Methoden auch in der Naturschutzpraxis effizient und zielführend einsetzen lassen.

Da unser Fokus auf sehr seltenen und gefährdeten Pflanzenarten liegt, sind naturgemäss nur wenige Daten für die Modellierungen vorhanden. Aus diesem Grunde möchten wir gerne Verbreitungsdaten der umliegenden Anrainerstaaten zu unserer Modellierung hinzunehmen. Zudem lassen sich die ökologischen Nischen der Arten mit mehr Daten besser beschreiben, was sich positiv auf die Güte der Modelle und auf das Auffinden neuer Populationen auswirken sollte. Besonders interessieren uns Verbreitungsdaten der an die Schweiz angrenzenden Regionen (ca. 200km Radius). Im Anhang zu dieser Mail finden Sie unsere Zielartenliste mit insgesamt 147 Arten von denen wir zusätzliche Fundpunkte suchen.

Wir möchten Sie nun herzlich bitten, uns bei der Arbeit mit Verbreitungsdaten zu unterstützen. Wenn Sie Daten dieser Arten verwalten, wären wir sehr froh, wenn Sie uns diese Daten zustellen könnten. Vielleicht kennen Sie eine Person die uns weiterhelfen kann, wenn Sie selbst keine Daten verwalten sollten. Die Auflösung sollte 1km² nicht unterschreiten. Je präziser die Daten sind, desto besser wird die Modellierung. Über die Resultate der Arbeit werden wir Sie gerne informieren.

Das Projekt wird vom Bundesamt für Umwelt (BAFU Projektnummer 10.0042.PJ) finanziert und arbeitet eng mit dem ZDSF zusammen. Die Daten werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen dieses Projektes verwendet. Das Projekt verfolgt keinerlei kommerzielle Anliegen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Freundliche Grüsse

Frank Breiner
Doktorand

Dr. Ariel Bergamini
Projektleiter

Dr. Michael Nobis
Projektleiter

Beilagen

Zielartenliste